

SO MACHT TELLTALE ENDLICH SPASS!

Verbesserte Engine, coole Story und schwierige Entscheidungen, die sich endlich auch so anfühlen: Batman: The Telltale Series macht Jochen Hoffnung auf eine neue Generation von Telltale-Spielen.



Der Autor

Jochen ist in Sachen Batman vielleicht nicht so bewandert wie die Comic-Nerds der Redaktion, ist dafür aber als mindestens genauso hart wie Judge Dredd bekannt. Gerechtigkeit in Spielen ist für ihn ein großes Thema, inhaltlich und mechanisch. Wer Entscheidungen anpreist, sollte also besser dafür sorgen, dass die sich im Spiel dann glaubwürdig (!) auswirken! Kein Wunder, dass ihn mit den Telltale-Spielen eine innige Hassliebe verbindet.

Vorab: Die Telltale-Spiele und ich haben ein schwieriges Verhältnis. Als interaktive Geschichten mag ich The Walking Dead und The Wolf Among Us. Gleichzeitig fiel es mir mit jedem weiteren Telltale-Titel schwerer, die Kluft zwischen der vollmundigen Ankündigung der großen Konsequenzen und ihren tatsächlichen Auswirkungen in den Spielen auszublenken.

Mein persönlicher Tiefpunkt war Game of Thrones: A Telltale Game Series, weil es mir am deutlichsten unter die Nase reibt, wie wenig sich der größere Storyverlauf um meine Entscheidungen schert, indem sie durch Deus-Ex-Machina-Momente am Ende der Episoden einfach ausgehebelt werden.

Das war auch der Grund, warum ich gegenüber Batman: The Telltale Series seit der Ankündigung skeptisch war. Ich wollte nicht noch ein Feld, in dem ich mich als Fan wohlfühle, an die fragwürdigen Twists der Telltale-Geschichtenerzähler verlieren! Aber im Gegenteil: Batmans Kampf um sein Gotham hat mich nicht enttäuscht, sondern wieder Hoffnung für Telltale schöpfen lassen!

Ein neuer Batman, ein neuer Anfang

Das beginnt schon mit der Lebensgeschichte des Fledermausritters, die angenehm von der in den Comics und Filmen abweicht. Der Playboy-Lebensstil mit der geheimen Identität bleibt, Bruce mischt sich jedoch auch aktiv in die Politik Gothams ein – oder versucht es zumindest, bis die Vergangenheit seiner Familie das Bild der Waynes effektiv entgleisen lässt. Das mag seltsam klingen, aber mehr Bruce tut Batman gut! Die Freundschaft zu Harvey Dent, die Verstrickungen in die Politik und die Aufsichtsratsspielchen bei Wayne Enterprises, das alles ist in anderen Batman-Umsetzungen nur Füllmaterial. Hier hingegen macht es mir großen Spaß, ohne Kampfanzug die alltäglichen Gotham-Probleme zu lösen.

An manchen Stellen geht das Spiel sogar einen Schritt weiter und lässt uns die Wahl, ob wir eine Situation als Bruce oder Batman angehen. Das ändert die Herangehensweise, weil wir uns ohne Bat-Technologie auf Menschenkenntnis und Gesprächsgeschick verlassen müssen. Diese »Batman oder Bruce«-Sequenzen erhöhen auch den Wiederspielwert enorm.

Endlich Entscheidungen

Hinzu kommt, dass die Entscheidungen, die ich Telltale-typisch treffen muss, wirklich etwas verändern und sich authentisch anfühlen.

Vor allem beim Versuch, die Vergangenheit der Waynes zu ergründen und gleichzeitig nicht zum Buhmann der Stadt zu werden, musste ich mich immer wieder zusammenreißen, politische Schachzüge nicht durch aufschäumen-de Emotionen zu verderben, genau wie Bruce im Spiel.

Auch die Interaktionen mit den anderen Figuren wirken glaubwürdiger als früher, weil sie nicht von jetzt auf gleich eine geskriptete Wendung durchlaufen, die alle meine früheren Bemühungen zunichtemacht. Klar, es gibt auch Momente, in denen

die Geschichte ohne viel Zutun ihren Lauf nimmt, aber innerhalb der Situation kann ich dennoch meinem größeren Bild von Bruce und Batman folgen. Je nachdem, wie ich mich entscheide, sind komplette Abschnitte des Spiels im Anschluss anders!

Am Ende hat es Batman: The Telltale Series geschafft, dass ich sogar entgegen meiner sonstigen Gewohnheit unbedingt wissen will, wie sich die anderen Entscheidungen wohl auf das Spiel ausgewirkt hätten. Ein zweiter Durchlauf steht also schon demnächst an, verknüpft mit der Hoffnung, dass Telltale diesem Weg auch für das neu angekündigte Guardians of the Galaxy: The Telltale Series treu bleibt, denn à la Batman können sie mir ihre Spiele gern servieren! ★



Die Interaktionen zwischen Batman und der übrigen Gotham-Prominenz (wie etwa Catwoman) sind interessant und ziehen uns wirklich in die Geschichte.